

Mitarbeiter: Neue Aufgabengebiete und wachsende Anforderungen

Die Internationalisierung und der neue Ordnungsrahmen sowie die Erschließung neuer Absatzmärkte und Geschäftsfelder stellen die Mitarbeiter der Ruhrgas AG und ihre Organisationsstrukturen vor neue Herausforderungen. Personalwirtschaftliche Instrumente, Programme und Aktivitäten werden mit Blick auf die Zukunft an den Markterfordernissen ausgerichtet.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Ende 2001 beschäftigte der Ruhrgas-Konzern 9 187 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das sind rund 3 Prozent weniger als im Vorjahr. Ursachen dieses Rückgangs sind überwiegend die notwendigen Anpassungsmaßnahmen in den Geschäftsfeldern Engineering und Gebäudetechnik.

Der Anteil der Mitarbeiter, die außerhalb Deutschlands tätig sind, stieg um einen Prozentpunkt auf über 38 Prozent. Am Ende des Berichtsjahres beschäftigte die Ruhrgas AG 2 623 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Darin enthalten sind 93 Auszubildende. Der Personalstand der Ruhrgas AG wuchs damit gegenüber dem Ende des Vorjahres um 42 Mitarbeiter. Es handelt sich um die erste Erhöhung seit 1993. Die Personalstruktur blieb unverändert: Am Jahresende waren 28 Prozent der Mitarbeiter im gewerblichen Bereich und 72 Prozent als Angestellte tätig. Der Anteil der Mitarbeiterinnen blieb mit 23 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres.

Personalaufwand

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Personalaufwand der Ruhrgas AG um 20,6 Mio € auf insgesamt 251,8 Mio €. Konzernweit betrug der Personalaufwand 609,3 Mio €, das waren 9,6 Prozent mehr als im Vorjahr.

Ausbildung und Qualifikation als Zukunftsinvestitionen

Die Ruhrgas AG bildet aus beschäftigungspolitischer Verantwortung seit vielen Jahren über den eigenen Bedarf aus und stellte im Berichtsjahr 29 Auszubildende für zehn Ausbildungsberufe ein. Die Ausbildungsquote lag im Jahr 2001 bei unverändert knapp 4 Prozent. Im Inlandskonzern befanden sich insgesamt 215 junge Frauen und Männer in der Ausbildung. Die hohe Qualität der beruflichen Erstausbildung wurde durch weit überdurchschnittliche Prüfungsergebnisse im Jahre 2001 erneut bestätigt.

Um eine bedarfsgerechte Ausbildung sicherzustellen, wurden im Berichtsjahr die Ausbildungsschwerpunkte verändert. Die Ruhrgas AG bietet ausgewählten Industriekaufleuten ein ausbildungsbegleitendes Studium an der Fachhochschule für Ökonomie und Management zum Betriebs-

wirt (FH) an. Zusätzlich wurden die Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Informationstechnologie erweitert und die Ausbildung zum Fachinformatiker verstärkt.

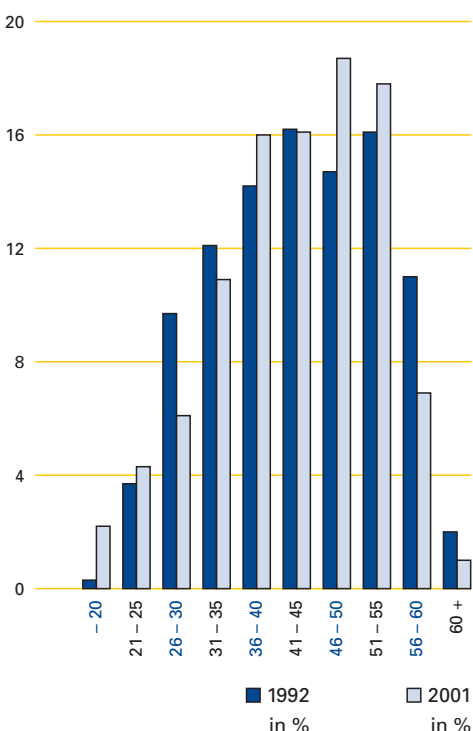
Zur erweiterten fachlichen Qualifikation von Industriemechanikern und Betriebsschlossern wurde erstmals die Ausbildung zur „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten“ durchgeführt. Die mehrmonatige Ausbildung endete mit einer für alle Teilnehmer erfolgreichen Prüfung vor der IHK. Diese Zusatzqualifikation erweitert das Einsatzspektrum für technisch-gewerbliche Mitarbeiter an elektrotechnischen Anlagen.

Die Förderkreise für Tarifmitarbeiter zur Ruhrgas-Fachkraft, Fachrichtung Betriebswirtschaft bzw. Technik, liefen weiterhin erfolgreich. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 50 Mitarbeiter in diesem Qualifizierungsprogramm gefördert.

Die Zahl der Weiterbildungstage verringerte sich 2001 gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent auf 8 286 Tage. Die Verringerung geht im Wesentlichen auf die im Vorjahr durchgeführten Schulungen für SAP R/3 zurück, die im Berichtsjahr nicht mehr anfielen. Im Durchschnitt nahm im Jahr 2001 jeder Mitarbeiter mehr als 3 Tage an internen oder externen Weiterbildungsmaßnahmen teil. Mit mehr als der Hälfte der Weiterbildungstage lagen die Schwerpunkte in den Bereichen Technik- und Informationsverarbeitung sowie im Bereich Arbeitssicherheit/Umweltschutz.

Mitarbeiterstruktur nach Lebensaltersgruppen

Anteile in %



Lebensaltersgruppe	1992 (in %)	2001 (in %)
- 20	0,3	2,2
21 - 25	3,7	4,3
26 - 30	9,7	6,1
31 - 35	12,1	10,9
36 - 40	14,2	16,0
41 - 45	16,2	16,1
46 - 50	14,7	18,7
51 - 55	16,1	17,8
56 - 60	11,0	6,9
60 +	2,0	1,0

Personalentwicklung als Erfolgsfaktor

Einen Schwerpunkt der Ruhrgas-Personalentwicklung bildet das Management-Entwicklungsprogramm für Hochschulabsolventen, das im Berichtsjahr den veränderten Anforderungen angepasst wurde. Nahezu alle Stellen dieses Programms konnten trotz des engen Bewerbermarktes mit hoch qualifizierten Mitarbeitern besetzt werden. Unterstützt werden die Maßnahmen durch ein verstärktes Personalmarketing auf Absolventenkongressen und Messen.

Aufbauend auf dem Einstiegsprogramm konzipierte die Ruhrgas AG ein Führungskräfte-Entwicklungs-Programm für Potenzialträger sowie ein spezifisches Programm für leitende Angestellte. Durch eine zielgerichtete Auswahl der Entwicklungsschwerpunkte unterstützen diese Programme die Führungskräfte dabei, Veränderungsprozesse zu bewältigen, und befähigen sie, weiter gehende Führungsaufgaben zu übernehmen.

Grenzüberschreitende Weiterbildungskooperation

Die seit 1990 zwischen der Ruhrgas AG und der russischen Gazprom bestehende Weiterbildungskooperation wurde weiter intensiviert. Ziel dieser Kooperation ist, den Erfahrungsaustausch und die Qualifizierung von Führungskräften beider Unternehmen zu fördern. Mehr als 600 Fach- und Führungskräfte der Gazprom haben bisher an Seminaren und an Treffen zum Erfahrungsaustausch bei der Ruhrgas AG teilgenommen. Ein weiteres Element der partnerschaftlichen Beziehungen zur Gazprom ist ein Kinder- und Jugendaustauschprogramm. Seit 1990 nahmen mehr als 1 000 Kinder und Jugendliche daran teil.

Dienst- und Firmenjubiläen

Im Berichtszeitraum begingen 8 Mitarbeiter ihr 40-jähriges und 71 Mitarbeiter ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Zum Jahresende fand für die Jubilare erstmals in der Hauptverwaltung eine zentrale Jubilarfeier statt. Für Mitarbeiter und Familienangehörige wurde ferner anlässlich des 75-jährigen Firmenjubiläums ein Tag der offenen Tür veranstaltet, der von insgesamt 8 000 Personen besucht wurde.

Zusammenarbeit der Sozialpartner

Die Sozialpartner sind im vergangenen Jahr ihren Aufgaben mit großem persönlichen Einsatz nachgekommen. In zahlreichen Gesprächen wurden personalwirtschaftliche Themen mit teilweise unterschiedlichen Interessenlagen beraten und diskutiert. Dabei waren die Sicherung und wirtschaftliche Weiterentwicklung der Ruhrgas AG und des Konzerns gemeinsame Zielsetzungen. Auf Basis dieser partnerschaftlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit haben Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertreter die Motivation und Innovationskraft der Mitarbeiter gestärkt und gefördert.

Kultursponsoring

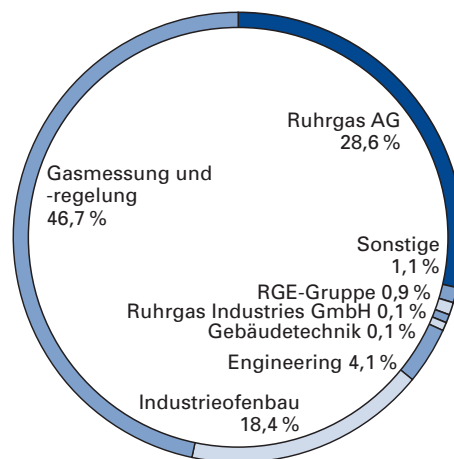
Das Kultursponsoring der Ruhrgas AG fand auch im Berichtsjahr großes und internationales Echo. Zum 75-jährigen Firmenjubiläum engagierte sich die Ruhrgas AG für die Verwirklichung der Kunstaussstellung „William Turner – Licht und Farbe“ im Essener Folkwang-Museum. In der viermonatigen Ausstellung betrachteten 280 000 Besucher die rund 200 aus zahlreichen Museen und privaten Sammlungen aus aller Welt zusammengetragenen Werke des Künstlers.

Die Arbeiten zur Wiederherstellung des Bernsteinzimmers im Katharinenpalast in St. Petersburg verliefen auch im Berichtsjahr planmäßig. Die Fertigstellung ist für das 300-jährige Jubiläum der Stadt am 31. Mai 2003 geplant. Das Projekt findet in der Öffentlichkeit und auch auf politischer Ebene viel Beachtung. Präsident Wladimir Putin und Bundeskanzler Gerhard Schröder besuchten das Bernsteinzimmer im April des Berichtsjahres.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Leistungsbereitschaft, ihre Kreativität und ihren persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die Zusammenarbeit und den sachlichen Dialog. ◀

Personalbestand des Ruhrgas-Konzerns 2001



Ruhrgas AG	2 623
Ruhrgas Industries Gruppe	6 004
Gasmessung und -regelung	4 286
Gebäudetechnik	12
Industrieofenbau	1 693
Ruhrgas Industries GmbH	13
Engineering	376
RGE-Gruppe	86
Sonstige	98
Gesamt	9 187

| Umweltschutz: Hoher Standard und Erfolge mit Partnern |

Umweltschutz ist heute vielfach ein international geprägtes Thema. Auch die Ruhrgas AG betreibt Umwelt- und Klimaschutzprojekte mit internationalen Partnern. Darüber hinaus haben nationale Aktivitäten und Verbesserungen des betrieblichen Umweltschutzes großen Stellenwert. Hierbei ist ein hoher Standard erreicht worden. Das Engagement für Umwelt- und Klimaschutz zeigt sich auch in der gesamten Branche: Mit seiner neuen Klimaschutzzerklärung dokumentiert das deutsche Gasfach seine Bereitschaft, durch Steigerungen der Energieeffizienz und Substitution kohlenstoffreicher Energieträger weitere Potenziale zur Verringerung des Ausstoßes klimarelevanter Gase auszuschöpfen. Hierbei gilt es, negative Rückwirkungen auf die Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit des Energieträgers Erdgas zu vermeiden.

| Joint-Implementation-Projekt gemäß dem Kyoto-Protokoll

Die Ruhrgas AG und Gazprom setzten im Berichtsjahr die Arbeiten am Joint-Implementation-Projekt zur Verminderung von CO₂-Emissionen erfolgreich fort. Den Abschlussbericht über die erste Phase des Projekts im Rahmen der „Activities Implemented Jointly“ legten die Partner im Frühjahr 2001 gemeinsam vor. Danach übertrifft die durch Betriebsoptimierung und Einsparung von Antriebsenergie erzielbaren Verminderungen der CO₂-Emissionen die ursprünglichen Erwartungen bei weitem. Die Partner verständigten sich, zur zweiten Projektphase überzugehen und die Installation eines Online-Optimierungssystems bei der Gazprom-Tochtergesellschaft Wolgotransgaz vorzunehmen. Jährlich werden rund 250 Mrd m³ Erdgas durch das Netz der Wolgotransgaz transportiert. Dafür wurden bisher rund 45 Mrd kWh an Antriebsenergie jährlich verbraucht. Durch den Einsatz eines computer-gestützten Optimierungsprogramms kann der Antriebsenergieverbrauch um ca. 1,5 Mrd kWh pro Jahr reduziert

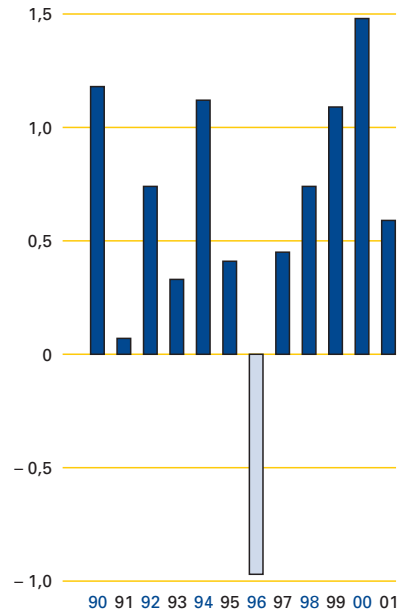
werden. Diese Einsparung führt zu einer Verminderung der CO₂-Emissionen in Höhe von 450.000 Tonnen pro Jahr. Diese deutsch-russische Zusammenarbeit leistet somit einen wichtigen Beitrag zur europäischen Energie- und Umweltpolitik.

Weitere Treibhausgas-Einsparungen von internationalem Gewicht (4,5 Mio t jährlich) sind bei Ausdehnung des Projektes auf das gesamte Transportnetz der Gazprom zu erwarten.

Zur Weiterführung der Zusammenarbeit im Klimaschutz vereinbarten die Ruhrgas AG und Gazprom, das Projekt auf die Transportgesellschaften Severgazprom und Permtransgaz auszuweiten.

Schwankungen der Jahresdurchschnittstemperatur in Deutschland

Abweichungen vom langjährigen Mittelwert in °C



1990	+ 1,18
1991	+ 0,07
1992	+ 0,74
1993	+ 0,33
1994	+ 1,12
1995	+ 0,41
1996	- 0,97
1997	+ 0,45
1998	+ 0,74
1999	+ 1,09
2000	+ 1,48
2001	+ 0,59

Regionale Projekte in Russland

Für die Stadt Sudogda, Gebiet Wladimir, konzipieren die Ruhrgas AG, Gazprom und Meshregiongaz einen einheitlichen Abrechnungsraum. Das Projekt umfasst Vorschläge zur Typisierung vorhandener Mess- und Regelanlagen, Anpassungen an den westeuropäischen Stand der Technik, die Errichtung von Anlagen zur Messung der Gasbeschaffenheit sowie zur Messwertübertragung und Fernsteuerung. Darüber hinaus sind Anpassungen der Dispatching-Zentrale vorgesehen.

Für den Aufbau einer modernen Gasversorgung in der im Gebiet Tver gelegenen Kleinstadt Kaljasin wurden Aktivitäten eingeleitet, um eine Durchführbarkeitsstudie gemeinsam mit Fachleuten der Firma Promgaz zu erstellen. Begonnen wurde mit der Erarbeitung von energiesparenden und umweltschonenden Lösungen für die Gasanwendungstechnik in ausgewählten Musterobjekten und dem örtlichen Heizwerk, der Netzauslegung nach technischen und wirtschaftlichen Kriterien und von Wärmeschutzmaßnahmen.

Klimaschutzklärung erweitert

Die Unternehmen des deutschen Gasfachs einschließlich der Ruhrgas AG haben mit ihrer 1995 abgegebenen Klimaschutzklärung wesentlich dazu beigetragen, die nationalen Klimaschutzziele zu erreichen. Zwischen 1990 und 2000 konnten bei den CO₂-Emissionen der privaten Haushalte und des Gewerbes Einsparungen in Höhe von 32,8 Mio t CO₂ pro Jahr erzielt werden. Damit wurde das in der Selbstverpflichtung gesteckte Ziel von 30 Mio t CO₂-Einsparung bis 2005 bereits im Jahr 2000 erreicht. Parallel zur Anpassung der deutschen und europäischen

Klimaschutzpolitik an das Kyoto-Protokoll aus dem Jahre 1997 hat das deutsche Gasfach die Klimaschutzklärung überarbeitet: Der Zeitrahmen der Erklärung wird auf den Zeitraum 1990 bis 2012 ausgeweitet. Außerdem beziehen sich die Aussagen der Erklärung künftig auf absolute Emissionsminderungen der im Kyoto-Protokoll genannten Klimagase und ersetzen die bisherigen spezifischen Zusagen für CO₂.

Das deutsche Gasfach verpflichtet sich in der neuen Klimaschutzklärung, den Ausstoß klimarelevanter Gase – vornehmlich Kohlendioxid – beim Einsatz von Erdgas in privaten Haushalten, in Gewerbe und Verkehr sowie durch die Modernisierung von Erdgasleitungen in Deutschland im Jahre 2012 gegenüber 1990 um rund 45 Mio t CO₂-Äquivalente zu unterschreiten. Dieses anspruchsvolle Ziel

erfordert neben direkten Emissionsreduktionen der Gasversorger auch wesentliche Anstrengungen der Energieverbraucher. Die Unternehmen des deutschen Gasfachs werden hierzu vielfältige Anregungen und Unterstützungen geben. Im Zentrum der Anstrengungen stehen weiterhin die Anlagenerneuerung sowie die Substitution kohlenstoffreicher Energieträger, aber auch die Förderung neuer Techniken und der Erdgaseinsatz in neuen Anwendungsbereichen.

Der Erfolg der Klimaschutzklärung hängt wesentlich von der Gestaltungsfreiheit bei den zu ergreifenden Maßnahmen und verlässlichen Rahmenbedingungen ab.

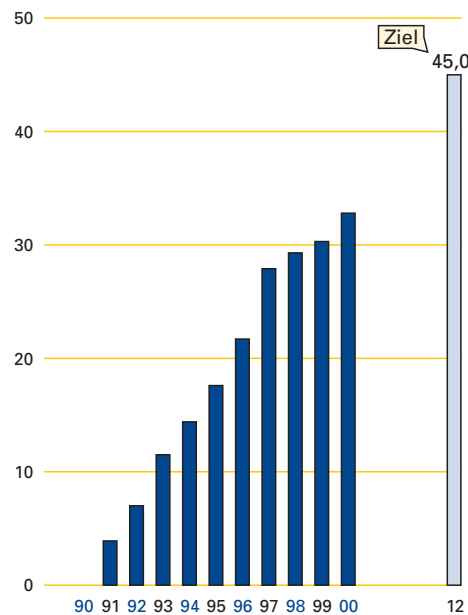
Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, für die von der freiwilligen Klimaschutzklärung erfassten Bereiche keine zusätzlichen ordnungsrechtlichen Initiativen zu ergreifen, dies gilt insbesondere für fiskalische Maßnahmen.

Die Ruhrgas AG wird dazu beitragen, dass die vom gesamten deutschen Gasfach eingegangenen ehrgeizigen Klimaschutzziele erreicht werden.

Klimaschutzklärung des deutschen Gasfachs

Reduktion der CO₂-Emissionen in Haushalt und Gewerbe

in Mio t/a



1990	0
1991	3,9
1992	7,0
1993	11,5
1994	14,4
1995	17,6
1996	21,7
1997	27,9
1998	29,3
1999	30,3
2000	32,8
2012	45,0

Stand: November 2001

Zukunftsorientierter betrieblicher Umweltschutz

Ein Beispiel für den hohen Standard des betrieblichen Umweltschutzes bei der Ruhrgas AG war im Berichtsjahr die Installation von zwei neuen Gasturbinen mit einer Leistung von 40 MW in den Stationen Stolberg und Mittelbrunn. Die Anlagen erfüllen bereits heute absehbare

Anforderungen zukünftiger Emissionsvorschriften. Damit leistet die Ruhrgas AG einen zukunftsorientierten Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Der Einsatz von Blockheizkraftwerken für die Nutzung von Restgasmengen ist auch unter Umweltaspekten vorbildlich. Restgasmengen fallen u. a. beim Start oder der Entspannung von Verdichtereinheiten an. Die Ruhrgas AG nahm in 2001 eine weitere Anlage mit kombinierter Strom- und Wärmeerzeugung für die Eigenversorgung in Betrieb.

Umweltmanagementsystem erneut zertifiziert

Im Frühjahr 2001 führte die Ruhrgas AG die vorgeschriebenen Überwachungsaudits für das betriebliche Umweltmanagementsystem durch. Das Ergebnis der intensiven Audits war erneut positiv. Das erteilte Zertifikat nach DIN EN ISO 14001 soll auch in Zukunft aufrechterhalten bleiben. ◀